

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...**

**Halle, 1719**

In Jesu Namen! Amen!

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



# In Jesu Namen! Amen!

§. 1.

1. Worauf hast du unter andern zu sehen / wenn du die Heil. Schrift mit rechtem Nutzen und zu deiner Erbauung lesen und betrachten wilt?

Antwort :

Auf den eigentlichen End = Zweck, warum ein jedes geredet und geschrieben sey.

§. 2.

2. Woraus lernet man denn den Zweck und die Absicht des Heil. Geistes in einem jeden besondern Text erkennen?

Wenn man sich den Zweck und die Absicht eines jeglichen Buchs deutlich vor Augen stellet.

§. 3.

3. Welches ist der Zweck der ganzen

5

gan-

ganzen heil. Schrift? Oder zu  
was Ende hat uns Gott die  
H. Schrift gegeben?

Das lehret uns Paulus zum  
Röm. 15, v. 4. und 2. Tim. 3, v. 15. 16.  
17.

§. 4.

4. Wornach kan man die heilige  
Schrift wol eintheilen?

(1) Nach ihrem Inhalt, und (2)  
nach ihren Büchern.

5. Wie wird denn nun die Schrift  
ihrem Inhalt nach gethei-  
let?

In Gesetz und Evangelium.

6. Stehet denn das Gesetz nur  
allein im Alten Testa-  
ment?

Nein, sondern beydes im Alten und  
Neuen Testament.

7. Stehet aber etwa das Ev-  
angelium nur im Neuen  
Testament?

Nein,

Nein, sondern es ist beydes im Neuen und Alten Testament zu finden.

8. Was ist denn das Gesetz für eine Lehre?

Es ist eine Lehre Gottes von allem, was GOTT wil von uns gethan und gelassen haben.

9. Was ist das Evangelium für eine Lehre?

Es ist die Lehre von der grossen Gnade Gottes in Christo Jesu, deren wir durch den Glauben theilhaftig werden.

10. Warum heisset aber jene Lehre Gesetz?

Weil uns GOTT darinn setzet, was unsere Pflicht und Schuldigkeit sey gegen Ihn und den Nächsten.

11. Warum denn diese Evangelium?

Weil es ist eine fröhliche und erfreuliche Botschaft und Verkündigung.

12. Wobon wü d nun mit einem Wort im Evangelio gehandelt?

Von der Liebe GOTTES gegen uns.

13. Wobon aber im Gesetz?

Von unserer Liebe gegen GOTT und den Nächsten.

S. 5.

14. Hat denn jeglicher Theil der Schrift / Gesetz und Evangelium / wieder seinen besondern Endzweck?

Ja, einen andern Zweck hat das Gesetz, einen andern das Evangelium.

15. Warum und zu was Ende hat uns denn Gott das Gesetz gegeben?

(1) Zur äusserlichen Zucht in dem gemeinen Leben. 1. Tim. 1. 9. 10.

(2) Zum Spiegel, daraus wir unsere Sünde und GOTTES Zorn über dieselbe erkennen möchten :

(3) Zu

[3] Zu einem Zuchtmeister auf  
Christum. Gal. 3, 24.

[4] Zur Regel und Richtschnur  
unfers ganzen Lebens. Ps. 119, 105.

16. Hat man nicht einen kürzeren

Auszug des Gesetzes?

Ja, die heiligen zehn Gebote sind  
ein kürzerer Auszug desselben.

17. Hat denn auch wol ein jeg-  
lich Gebot insonderheit seinen ge-  
wissen besondern Zweck / nach  
welchem es muß verstanden

und erkläret werden?

Ja freylich. Besiehe D. Speners  
Catechismus-Fragen aus dem ersten  
Hauptstück von den heiligen zehn  
Geboten.

18. Welches ist der Zweck des  
Evangelii?

Daß wir glauben, JESUS sey  
Christus der Sohn Gottes: und  
daß wir durch denselben Glauben  
das Leben haben in seinem Namen.

Joh. 20, 31.

§. 6.

19. Wie wird die Schrift ihren Büchern nach eingetheilet?

In die Bücher des Alten und Neuen Testaments.

20. Welche unter beyden sind denn wol am klärtesten und deutlichsten?

Die Bücher des Neuen Testaments.

21. Was schliessest du wol hieraus?

Das es gut sey, wenn man sich das Neue Testament zu erst wohl bekant machet, als welches zu dem Alten der Schlüssel ist.

22. Soll man aber das Alte Testament nicht auch lesen?

O ja, ein jegliches in seiner Ordnung.

23. Warum kan man denn das Alte Testament nicht wol zurück setzen?

(1) Weil

(1) Weil darinn eben so wol Gottes Wort stehet, als im Neuen:

(2) Weil das Alte im Neuen immer angeführet wird, und sich dar-  
auf beziehet.

§. 7.

24. In wie vielerley Bücher  
wird das Neue Testament  
abgetheilet?

In dreyerley: (1) in die Historis-  
schen; (2) in die Episteln, das ist, Bries-  
fe, oder Sendschreiben der Apostel;  
und (3) in ein Prophetisches Buch.

25. Welches sind die Histori-  
schen?

Die 4. Evangelisten und die Apo-  
stel-Geschichte.

26. Welches sind die Brieffe der  
Apostel?

Die Episteln Pauli  
an die Römer,  
2. an die Corinthher,  
an die Galater,

an

an die Epheser,  
an die Philipper,  
an die Colosser,  
2. an die Thessalonicher,  
2. an den Timotheum,  
an Titum,  
an Philemon,  
an die Hebräer,  
2. Episteln Petri,  
3. Episteln Johannis,  
die Epistel Jacobi,  
die Epistel Juda.

27. Sind denn die Episteln Pauli auch in solcher Ordnung der Zeit geschrieben / wie sie unter den Büchern Neues Testaments auf einander folgen?

Nein.

28. Welche Briefe hat Paulus wol zu erst geschrieben?

Die beyden Briefe an die Thessalonicher.

29. Wel-

29. Welche Epistel ist die letzte  
gewesen?

Die 2. Epistel an Timotheum.

30. Welches ist das Prophe-  
tische Buch?

Die Offenbarung S. Johannis.  
S. 8. 9.

31. Welches ist denn der End-  
Zweck und die Absicht aller Er-  
angelisten?

Zu beschreiben, was JESUS an-  
gefangen beydes zu thun und zu leh-  
ren bis an den Tag, da er aufge-  
nommen worden: daß wir dadurch  
möchten an Ihn glauben und selig  
werden. Ap. Gesch. I. 1.

32. Was hat JESUS vor andern  
bey seinem Evangelio zum  
Zweck gehabt?

Alles in richtige Ordnung zu  
bringen, wie eins nach dem andern  
erfolget: und also auch ausführlich

cher ein und anders zu beschreiben.  
 33. Was hat Iohannes für ein  
 Absehen mit seinem Ewange-  
 lio gehabt?

Zu beweisen die göttliche Natur  
 unsers HERRN JESU welche zu sei-  
 ner Zeit von etlichen geleugnet wur-  
 de. Joh. 20, 31.

S. 10.

34. Was folget nun aus diesem  
 angezeigten allgemeinen und be-  
 sondern Zweck der vier Ew-  
 angelisten?

1. Daß man aus demselben das  
 Leben unsers HERRN JESU  
 Christi ihm bekant machen soll;  
 weil es GOTT nicht vergeblich durch  
 vier seiner getreuen Zeugen aufge-  
 zeichnet hat:

2. Daß man daraus seinen Glaus-  
 ben an den HERRN JESUM  
 und die Hoffnung des ewigen Lebens  
 recht gründen und befestigen soll:

3. Daß

3. Daß man solchen seinen Glaub  
ben desto eyffriger in der Nachfolge  
des HErrn JESU beweisen soll:

4. Daß man die Ubereinstim  
mung der Evangelisten hochachten  
soll:

5. Daß man insonderheit sich in der  
Lehre von der Person und dem Amt  
unfers HErrn JESU Christi recht  
gründen und befestigen soll.

S. II.

35. Was gehöret mehr für ein  
Buch zu den Historischen Bü  
chern des Neuen Testa  
ments?

Die Apostel Geschichte.

36. Wer hat denn dieselbe beschrie  
ben?

Der Evangelist S. Lucas.

37. Werden denn aller und j' der  
Apostel ihre Geschichte darinn  
beschrieben?

Nein, sondern nur die Geschich  
te

te Petri, am meisten aber des Apostels Pauli.

38. Zu was Ende ist denn dieses Buch geschrieben worden?

Daß wir daraus die Lauterkeit des ersten Christenthums in Lehr und Leben erkennen und derselben nachkommen möchten.

39. Was folgen für Bücher auf die Historische?

Die Briefe des Apostels Pauli, und insonderheit die Epistel an die Römer.

S. 12.

40. Was hat man insgemein aus Pauli Briefen zu lernen?

(1) Seinen Ernst, die Lehre vom wahren seligmachenden Glauben zu treiben:

(2) Seine herzhliche und recht mütterliche Liebe gegen die Gemeinden:

(3) Sein

(3) Seine grosse Weisheit, Barmhertzigkeit und Fürsichtigkeit, das Gute zu erhalten und die Mißbräuche zu bestrafen.

41. Was für ein Capitel aus dem Neuen Testament kan einem vor andern dienen, den Inhalt der Briefe Pauli recht zu vernehmen?

Das funfzehende Capitel der Apostel-Geschicht.

S. 13.

42. Sage mir nun / was ist der End-Zweck und Absicht der Epistel an die Römer?

Daß man daraus lerne, wie sowohl Juden als Heyden, ehe sie zu Christo kommen, alle unter der Sünde und dem Zorn GOTTES liegen, und gerecht werden ohne des Gesetzes Werck allein durch den Glauben.

43. Wo ist dieser Zweck des Ap-

Ap-

Apostels kurz zusammen gefas-  
set ?

Im dritten Capitel im 23. 24. 25.  
und 26sten vers.

44. Solte denn Paulus diesen  
Zweck auch wol noch haben in  
dem 9/ 10/ 11/ Cap. dieser  
Epistel?

Allerdings ist dieses auch daselbst  
sein eigentlicher und fürnehmster  
Zweck.

45. Handelt denn Paulus nur  
allein in dieser Epistel vom  
Glauben?

Nein, sondern auch von den Früch-  
ten desselben, wie er auch in den übrige  
n Briefen thut.

46. Was selget aber aus fleißi-  
ger Beobachtung des Zwecks  
dieser Epistel?

(1) Daß wir uns daraus im Grun-  
de unserer Seligkeit recht befestigen  
und gründen können;

(2) Daß

(2) Daß wir dieselbe zur Widerlegung und Verwahrung der Päbstlichen und anderer Irrthümer gebrauchen können:

(3) Daß wir daraus die Ordnung der Bekehrung des Menschen und die rechte Quelle aller wahren Gottseligkeit lernen können.

S. 14.

47. Welche Epistel folget auf die an die Römer?

Die erste Epistel an die Corinthier.

48. Durch wessen Dienst waren denn die Corinthier erst zu Gott bekehret worden?

Durch den Dienst Pauli: wie zu sehen aus Ap. Gesch. 18, v. 9. 10. 11.

49. Blieben sie aber in einem so feinen Zustand / als der Apostel bey ihnen Anfangs durch Gottes Gnade angerichtet hatte?

Nein,

Nein, sondern sie fielen in unterschiedliche Irrthümer und Sünden.

50. Welches war wol der Haupt-Irrthum?

Daß etliche waren, die da sagten: Die Auferstehung der Todten wäre nichts. C. 15.

51. Was für Laster gingen denn im Schwange?

Hoffart, Zanck, Hurerey, Proesse, Mißbrauch der Christlichen Freyheit, und des Heil. Abendmahls, und andere mehr.

52. Was ist nun wol der Endzweck dieser Epistel?

Daß er diese anfänglich zu Christo bekehrte, aber wiederum sehr zerüttete Gemeine wiederum in Ordnung bringen, und zu wahrer Christlicher Liebe unter einander und zur lautereren Erkantniß der göttlichen Wahrheit leiten möge.

53. Was haben wir denn aus dem

Dem Zweck dieser Epistel vornehmlich zu sehen?

(1) Die grosse Liebe des Apostels, durch welche er in grosser Geduld die Gebrechen dieser Gemeine getragen, und sie gebessert hat.

(2) Mit welcher Liebe, Geduld und Weisheit wir uns noch jetzt gegen alle Irrige und Verführte bezeigen sollen.

S. 15.

53. Was für eine Epistel folgt auf die erste an die Corinthen?

Die andere Epistel an die Corinthen.

54. Was hat Paulus für einen Zweck in dieser Epistel?

(1) Daß er diejenigen, so sich zu wahrer Busse aus seinem ersten Schreiben hatten erwecken lassen, wiederum aufrichte und tröste:

(2) Daß er sich gegen die falsche Apostel vertheidige:

b

(3) Daß

(3) Daß er die Bösen und Hartnäckigen unter den Corinthern noch ferner bestrafe.

(4) Alle insgesamt ermahne und bessere.

55. Was lernen wir' aus dem Zweck dieser Epistel?

Die hohe Liebe, Sanftmuth, Weisheit und Geduld, auch den Christlichen Eifer des Apostels Pauli, Darinn wir ihm nachzufolgen haben.

§. 16.

56. Was folget für eine Epistel auf diese?

Die Epistel an die Galater.

57. Mit welcher Epistel kömmt dieselbe ihrem Haupt-Zweck nach am genauesten überein?

Mit der Epistel an die Römer.

58. Sage mir / was ist denn der Haupt-Zweck des Apostels in dieser Epistel?

Daß er die verführten Galater wiez

wieder zu recht bringe, und sie so wol zur Reinigkeit in der seligmachenden Lehre vom Glauben, als auch zur wahren Liebe und Einträchtigkeit im Leben anweisen möge.

59. Wozu nuzet uns die Beobachtung dieses Zwecks?

(1) Daß wir lernen, wie viel an der Reinigkeit und Lauterkeit der Lehre gelegen sey; c. i. v. 8. 9.

(2) Wie der Grund unserer Seligkeit allein sey in Christo IESU, und in dem Glauben an Ihn:

(3) Mit welcher Liebe, Sanftmuth und Ernst denen Verführten zu begegnen sey:

(4) Wie die Lehre von der Rechtfertigung also vorzutragen sey, daß dadurch weder zu einer Pharisäischen Werck-Gerechtigkeit, noch zu einiger Epicurischen Sicherheit Anlaß gegeben werde.

§. 17.

60. Nun folget die Epistel an  
b 2 die

die Epheser: wodurch ist Paulus  
veranlasset worden / diese E-  
pistel zu schreiben?

Dieweil die bekehrten Jüden und  
Heyden sich nicht wohl mit einander  
vertragen konten.

61. Wober entstand denn zwi-  
schen ihnen die Uneinigkeit und  
der Zwischalt?

Dieweil die Jüden die Heyden  
nicht für Brüder erkennen wolten,  
wo diese sich nicht dem Gesetz unter-  
würfen.

62. Was ist also der Zweck des A-  
postels in dieser Epistel?

Der Apostel wil damit beweisen,  
daß der Unterscheid, so im Alten Tes-  
tament zwischen Heyden und Jüden  
gewesen, durch Christum aufgeha-  
ben sey: und daß sie beyderseits einen  
geistlichen Leib machten, dessen Haupt  
Christus wäre, Cap. 2. v. 11. sqq.  
Cap. 4. sqq.

63. Was lernen wir aus sol-  
chem

Wem erkannten Zweck dieser Epistel?

(1) Die allgemeine Liebe Gottes über Jüden und Heyden:

(2) Den Grund aller wahren Liebe und Einträchtigkeit, nemlich die Gemeinschaft der Gnade JESU Christi:

(3) Unsere Pflicht den Frieden der Gemeine GOTTES, so viel an uns ist, ohne Verlesung der göttlichen Wahrheit zu suchen, und zu befördern.

§. 18.

64. Was für eine Epistel folget nun?

Die Epistel an die Philipper.

65. Wo war Paulus damals/ als er diesen Brief schrieb?

Zu Rom im Gefängniß.

66. Durch wen hat Paulus diesen Brief an die Philipper gesandt?

Durch den Epaphroditum: welcher

cher ein Lehrer und Diener war bey den Philippern, die ihn nach Rom gesandt hatten Paulum zu besuchen, und ihm eine Steuer zu bringen.

67. Was hatte denn dieser Epaphroditus von dem Zustand der Philipper dem Apostel Paulo gesagt?

Daß sie im Glauben standhaftig geblieben wären, obgleich etliche falsche Apostel sie hätten irre machen wollen.

68. Was ist nun wol der Zweck des Apostels in diesem Briefe?

Daß er die Philipper [a] im Glauben stärke, [b] zur Liebe, Einigkeit und Demuth ermahne, [c] für die falschen Apostel sie warne, [d] zur Freude in dem HErrn sie erwecke, und [e] für die übersandte Steuer durch den Epaphroditum dancken möchte, den er ihnen [f] aufs treulichste anbefiehet.

69. Was

69. Was sehen wir hieraus zu  
unserm Nutz u?

Die brünstige Liebe und grosse  
Sorgfältigkeit des Apostels für die  
Philipper, sie in dem guten zu er-  
halten, und vor aller Verführung zu  
bewahren.

S. 19.

70. Auf die Epistel an die Co-  
losser zu kommen: so sage mir /  
wer hatte die Colosser zu erst zu  
Christo bekehret?

Der Epaphras. Cap. 1. v. 7.

71. War denn Paulus sonst die-  
sen Leuten von Angesicht nicht  
bekant?

Nein, sie hatten seine Person im  
Fleisch nicht gesehen. Cap. 2. v. 1.

72. Wie kommt er denn dazu /  
daß er an sie schreibet?

Sein Apostolisches Amt brachte  
es also mit sich. Cap. 1. v. 27. 29.

73. Was ist aber sein Zweck in  
dieser Epistel?

Der Apostel wil sie dadurch so wol in der reinen Lehre des Glaubens als in einem gottseligen Wandel stärcken, und sie für den Irthümern der falschen Apostel und aller fleischlichen Sischerheit bewahren.

74. Wozu kan uns die Beobachtung dieses Zwecks nützen?

(1) Zur Hochachtung dieser Epistel: als darinn der rechte Grund des Christenthums und dessen ganze Ordnung herrlich ausgeführet wird:

(2) Zu besserer Erkänntniß des Unterscheidens, wenn Paulus von denen Jüden (als Cap. I. v. 13. 16.) und wenn er von den Heyden (als Cap. I. v. 21.) redet.

75. Mit welcher Epistel kömmt diese sonst am nächsten überein?

Mit der Epistel an die Epheser.

§. 20.

76. Was für ein Brief folget auf den an die Colosser?

Die

Die erste Epistel an die Thessaloni-  
cher.

77. Was ist der Zweck des Apo-  
stels in dem Brief an die  
Thessalonicher ?

Der Apostel hat sie dadurch zur  
Beständigkeit im Glauben, in der  
Liebe und in der Geduld erwecken, in  
ihren Verfolgungen sie trösten, und in  
einigen nöthigen Stücken der Christli-  
chen Lehre sie unterrichten wollen.

78. Was waren diß für Stücke ?

Die Lehre von der Zukunft Chris-  
ti : von der Ordnung in der Aufer-  
stehung der Todten : von Brüderli-  
cher Liebe und Demuth, die sie un-  
ter einander, fürnemlich aber gegen  
die Lehrer beweisen sollten.

79. Wo lesen wir sonst im New-  
en Testament von den Thes-  
salonichern ?

Im 17. cap. der Apostel. Geschichte.

80. Was haben wir für Jungen  
b 5 aus

aus der Beobachtung dieses Zwecks?

Wir können daraus die heiligen Bewegungen des Geistes Gottes in seinem Herzen, sonderlich seine Liebe und Treue gegen diese Gemeinde vor andern erkennen lernen.

S. 21.

81. Was ist der Zweck Pauli in der andern Epistel, / so auf die erste folget?

(1) Daß er die Lehre von der Zukunft Christi ihnen noch deutlicher erkläre und vorstelle:

(2) Daß er sie in denen anhaltenden Verfolgungen trösten, und

(3) Diejenigen, welche unordentlich wandelten, bestrafen möchte.

82. Was lernen wir aus diesem Zweck Pauli?

(1) Wie die göttliche Wahrheit leichtlich auf einen un rechten Verstand gezogen werden könne; und wie man in solchem Fall den Schwachen zu Hülfe kommen müsse;

(2) Daß

(2) Daß auch bey dem besten Zustand einer Gemeine eine Unordnung entstehen könne; und wie man derselben sorgfältig vorbeuen solle.

§. 22.

83. Hierauf folget nun die erste Epistel an den Timotheum: sage mir erst/ wer war dieser Timotheus?

Er war ein Bischof zu Ephesus.

84. Zu was Ende hat nun Paulus diese Epistel an ihn geschrieben?

Daß er wissen möchte, wie er wandeln sollte in dem Hause Gottes: welche ist die Gemeinde des lebendigen Gottes. C. 3. v. 14. 15.

85. Wie hat man denn diese Epistel anzusehen?

Als die schönste und beste Kirchen-Ordnung: nach welcher alle andere geprüft werden müssen.

86. Was hat man für Nutzen

b 6

da

davon / wenn man den Zweck  
dieser Epistel samt dem In-  
halt fleißig bedencket ?

(1) Haben alle Lehrer daran einen  
Spiegel : ob sie ihr Amt in göttlicher  
Ordnung führen oder nicht :

(2) Siehet man daraus, daß die  
Weisheit eine besondere Gabe Got-  
tes sey :

(3) Kan man aus dieser Epistel  
treue Knechte Gottes von denen,  
so dem Bauche dienen, unterscheiden  
lernen.

§. 23.

87. Was hat man von der an-  
dern Epistel an den Timotheum  
insonderheit zu mercken ?

Daß solche die letzte sey, welche  
Paulus in seinem Leben geschrieben  
hat : wie zu sehen aus Cap. 4. v. 6.  
7-8.

88. Wo ist dieser Brief geschrie-  
ben ?

Im Gefängniß zu Rom.

89. Wie

89. Wie hat man denn diese Epistel wol anzusehen?

Als einen lieblichen Schwanen-Gesang, oder als ein Testament des Apostels Pauli.

90. Was ist aber sein Zweck in diesem Briefe?

Er wil den Timotheum ermahnen, daß er auch nach seinem Tode bey der heylsamen Lehre bleiben, und sich keine Leiden davon abwendig machen lassen sollte.

91. Wozu kan die Beobachtung dieses Zwecks in dieser Epistel nutzen?

Daß man dieselbe in desto höhern Werth halte: als die aus mancherley Erfahrung an einen wohlgeübten Knecht Gottes aus dem rechten Märtyrer-Geist von Paulo kurz vor seinem Ende geschrieben ist.

§. 24.

92. Was folget hierauf für eine Epistel?

b 7

Die

Die Epistel an den Titum.

93. Wer war Titus?

Ein Bischof in der Insul Creta.

94. Was hat diese Epistel für einen End-Zweck?

Eben denselben, der oben von der I. Epistel an den Timotheum ist angezeigt worden: daher wir sie auch als eine kurze Kirchen-Ordnung ansehen mögen.

95. Worinn ist sie aber eigentlich von jener Epistel unterschieden?

Daß er hier unterschiedliches nach dem besondern Zustand der Cretenser einrichtet. C. I. v. 10. II.

96. Was lernen wir hieraus?

(1) Daß man aus der Vergleichung dieser beyden Episteln eine jegliche desto besser verstehen könne:

(2) Daß nach den besondern Umständen einer Gemeinde, Stadt oder ganzen Landes, auf eine Sache öfters

ters mehr an dem einen als an dem andern Ort gesehen werden müsse.

S. 25.

97. Sage mir nun auch / was der Zweck sey der Epistel Pauli an den Philemon?

Paulus sucht dadurch den Philemon zu bewegen, daß er seinen Knecht den Onesimum, der von ihm gelauffen war, und ihm etwas entwandt, in Liebe wieder auf = und annehmen möchte, als der sich rechtschaffen zu GOTT bekehret hätte.

98. Was lehret uns der Zweck dieser Epistel?

Wie auch äusserliche Dinge, wenn sie von einem Christen gehandelt werden, ein Zeugniß geben sollen des Glaubens, der Liebe, Demuth, Sanftmuth und anderer Christlichen Tugenden.

S. 26.

99. Ist noch eine Epistel übrig / die Paulus geschrieben hat?

Ja, die Epistel an die Ebräer.

100. Womit wilt du beweisen /  
daß Paulus diese Epistel ge-  
schrieben habe?

(1) Aus dem 15. und 16. vers. des 3. c.  
der 2. Ep. Petri; Darinn Petrus  
gedencket, daß Paulus einen Brief  
an die Hebräer geschrieben hätte:

(2) Aus dem 13. Cap. v. 23.

(3) Aus der Vergleichung der 2.  
Thessal. 3, 17. und des 13. Cap. v. 25.  
dieser Epistel.

101. Leget denn Paulus in dieser  
Epistel den ersten Grund der  
Christlichen Lehre?

Nein. c. 6. v. 1.

102. Zu welchem Ende aber hat  
Paulus diesen Brief ge-  
schrieben?

Daß die unbeständigen Hebräer  
gestärcket und besser unterrichtet, hin-  
gegen vor dem Abfall vom Glauben  
möchten bewahret werden.

103. Wie hat man sonst diese E-  
pistel anzusehen?

Als

Als die beste Auslegung des 3. Buchs  
Mosis: und als eine ausbündige An-  
weisung zum rechten Verstand des  
Alten Testaments.

104. Wozu nuzet diese Epistel  
um des angeführten Zwecks  
willen?

(1) Daß man desto besser erkenne,  
wie der Inhalt dieser Epistel sich über  
die ganze Christliche Lehre gleichsam  
ausbreite:

(2) Wie wir gegen die Jüden aus  
dem Alten Testament den Beweis der  
Christlichen Lehre führen sollen.

§. 27. 28.

105. Was folgen für Briefe auf  
die Episteln Pauli?

Die 2. Episteln Petri.

106. An wen sind sie geschrieben?

An die gläubige Jüden, welche un-  
ter den Heyden hin und her zerstreuet  
waren. c. 1. v. 1.

107. Was ist der Zweck Petri in  
der ersten Epistel?

(1) Die Jüden in ihren Verfol-  
gung

gungen und Trübsalen zu trösten:

(2) Dieselbe zur Beständigkeit des Glaubens und eines gottseligen Wandels anzumahnen.

108. Wozu dienet die Beobachtung dieses Zwecks?

(1) Daß man diesen Brief zu einem herrlichen Trost in allerley Berfolgung;

(2) Zu einer kräftigen Aufmunterung, unter aller Trübsal seine Christen = Pflicht nicht zu veräußen, anwende.

§. 29.

109. Was ist der Zweck Petri in seiner andern Epistel?

(1) Daß er die Gläubigen vor seinem Abschiede zum rechtschaffenen Wesen in Christo nochmals möchte ermahnen. C. 1. v. 12. 13. 14. 15.

(2) Daß er auch dieselbe für aller Verführung der falschen Geister und Götter möchte warnen. C. 3. v. 1. sq. 110. W. e. ha man also diese Epistel anzusehen?

Als

Als: einen lieblichen Schwanens  
Gesanz und Testament des Apostels  
Petri.

III. Wozu nuket aber die An-  
merckung des angezeigten  
Zwecks dieser Epistel?

(1) Daß man diese Epistel ihm um  
so viel mehr lasse empfahlen seyn; als  
darinnen Petrus seinen letzten Wils-  
len um so viel klärer und deutlicher  
eröffnet:

(2) Daß man die beyden Haupt-  
stücke dieser Epistel, nemlich die Er-  
mahnung zum rechtshaffenen Wes-  
sen, und die Warnung für aller Ver-  
führung, desto besser von einander un-  
terscheiden, und zur Erbauung an-  
wenden lerne.

§. 30.

II. Welches Apostels Briefe fol-  
gen auf die 2. Episteln  
Petri?

Die drey Episteln St. Johannis.

III. Was ist der Zweck der ersten  
Epistel?

Daß

Daß er zeigen möge, daß in Jesu ein rechtschaffen Wesen sey, und der Glaube durch die Liebe müsse thätig seyn, so man sich Christi und seiner Herrlichkeit erfreuen wolle.

114. Was ist der Nutzen von angezeigtem Endzweck?

Daß man diese Epistel als eine rechte Beschreibung des thätigen und wahren Christenthums ansehe: und in der grösssten Einfältigkeit die grössste Kraft und Weisheit Gottes erkennen lerne: und Licht und Finsterniß von einander desto besser unterscheide.

§. 31.

115. An wen hat Johannes die andere Epistel geschrieben?

An eine gottselige Frau und ihre Kinder.

116. Was ist der Zweck solches Briefes?

(1) Zuermahnen zur Liebe und zum gottseligen Wandel:

(2) Für aller Verführung zu warnen.

117. Wozu dienet uns die Beobachtung solches Zwecks?

Wir haben daran ein Exempel, wie man die Briefen kürzlich und einfältig seinen Neben Christen erbauen solle.

§. 32.

118. An wen ist die dritte Epistel Johannis geschrieben?

Am

In Cajum, einen Aeltesten.

119. Was ist der Zweck dieses Briefes?

Daß er darin dem Demetrio ein gut Zeugniß geben möchte bey dem Gajo.

120. Zu was Ende giebt er dem Demetrio ein solch gut Zeugniß?

Daß er von dem Gajo aufgenommen werden möchte.

121. Wodurch suchet er denn den Gajum hiezu zu bewegen?

(1) Daß er seine Liebe und Gast-Freyheit lobet.

(2) Daß er sich über den Diotryphes, der keine Gast-Freyheit übet, beklaget.

122. Was lehret uns die Beobachtung dieses Zwecks?

(1) Den rechten Gebrauch der Lobe. Briefe:  
 (2) Der edlen Jugend die Gast-Freyheit bey den ersten Christen vorzustellen.

S. 33.

123. Was folget ferner für eine Epistel?

Die Epistel Jacobi.

124. Was ist der Zweck dieser Epistel?

(1) Die Gläubigen unter der Verfolgung zu trösten:

(2) Die lauen und kalfsinnigen Christen, welche

che sich mit dem Munde des Glaubens nährten und doch dessen Früchte nicht bewiesen, zu bestrafen:

(3) Dieselbe zu einem ernstlichen und thätigen Christenthum zu ermahnen und aufzumuntern.

125. Was lehret uns die Beobachtung dieses Zwecks?

(1) Daß Jacobus mit Paulo leicht könne vereiniget werden, wo jener diesem zu widersprechen scheint:

(2) Daß dieses ein Brief sey für die heutigen Lutheraner, welche sich insgemein des Glaubens und der Gnade Christi trösten, und doch dabey in allen Sünden und Lastern stecken.

S. 34.

126. Welches ist der letzte Brief im Neuen Testament?

Die Epistel S. Judas.

127. Ist denn dieses der Judas Ischarioth, der Christum verrieth?

Nein, sondern der Judas Jacobi, dessen gedacht wird Joh. 14. v. 22. Ap. Gesch. 1. v. 13.

128. Mit welcher Ep. N. T. kommt diese am nächsten überein?

Mit der andern Epistel S. Petri.

129. Was ist der Zweck des Apostels in diesem Briefe?

Zu ermahnen zur Beständigkeit im Glauben und

und zum heiligen Wandel, wider die, so die Gnade Gottes auf Muthwillen zogen.

130. Was kan man aus angezeigtem Zweck insonderheit sehen?

Die Harmonie und recht göttliche Ubereinstimmung der Apostolischen Lehre.

S. 35.

131. Zu der dritten Classe der Bücher des N. T. gehörte ein Prophetisches Buch: welches ist dasselbe?

Die Offenbarung S. Johannis, oder die Offenbarung Jesu Christi.

132. Was ist der Endzweck dieses Buchs?

Gott hat der streitenden Kirche damit zeigen wollen, wie es ihr ergehen sollte bis zu der Zukunft ihres Heylandes: und wessen sie sich bey derselben würde zu erfreuen u. zu trösten haben.

133. Worzu dienet uns die Beobachtung dieses Zwecks?

(1) Daß wir in allem Kampf gegen den Teufel, die Welt und unser eigen Fleisch, dieses Buchs heilsam uns gebrauchen lernen:

(2) Daß wir Gott fleißig um den Geist der Weisheit und der Offenbarung anrufen, die in diesem Buch der Offenbarung enthaltene Geheimnisse mit erleuchteten Augen des Verstandnisses einzusehen.

S. 36.

§. 36.

134. Du hast mir nun bisher gesagt, was eines jeden Buchs im Neuen Testament Zweck und Absicht sey; Sage mir nun: Auf was Art und Weise ein jeglicher dazu gelangen könne, daß er den rechten Zweck in einem jeglichen Buche erforsche und erkenne?

(1) Ist nöthig, daß man ein ganzes Buch mit allem Fleiß durchlese:

(2) Daß man darauf sehe, ob nicht die Männer Gottes selbst den Zweck ihres Buches oder Epistel, oder auch nur eines gewissen Stückes derselbigen mit ausdrücklichen Worten anzeigen; *J. E. Joh. XX. 31. 2. Petr. III. 1. Sprüchw. I. 1. 2 3. 4 Luc. I. 1.*

(3) Daß man acht gebe auf die Schlusswörter, welche pflegen durch die Wörtlein: Derohalben, Nun, Darum, u. s. f. angezeigt zu werden; *J. E. Eph. II. 11. Cap. IV. 1. 2. 3.*

(4) Daß man die Historischen Umstände wahrnehme, darin etwa die Gelegenheit zu schreiben, oder wovon eigentlich die Frage und der Streit sey, angezeigt wird.

(5) Daß man ihm die Historischen Bücher Altes und Neues Testaments bekant mache.